

Stefan Kiefer: „Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen, nicht der Pflasterstein“

Der Oberbürgermeisterkandidat der SPD will, dass die Augsburger Stadtteile wieder lebenswerter werden: Mit mehr Grün, mehr bezahlbarem Wohnraum, mehr Familienfreundlichkeit.

Jetzt geht es los: Die Augsburger SPD zieht mit Dr. Stefan Kiefer als Kandidaten in die Oberbürgermeisterwahl am 16. März 2014. Die SPD-Basis wählte den 44-jährigen Rechtsanwalt auf einem Parteitag mit überwältigender Mehrheit zum Bewerber um das Amt an der Stadtspitze. Stefan Kiefer ist verheiratet, das Ehepaar hat drei Kinder.

Die Familie lebt in Pfersee, er arbeitet bei einer großen Augsburger Kanzlei. Seit 11 Jahren ist Kiefer Mitglied des Stadtrats, seit 2008 Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion. „Politisch aktiv sein heißt für mich: Die Augen aufmachen für die Lebenswirklichkeit der Menschen“, beschreibt Kiefer seinen bisherigen Weg.

Der führte ihn vom Ehrenamt in der katholischen Jugend, in Chören und im Studentenwohnheim in der Schillstraße in die SPD – und dort in die Kommunalpolitik.

Seine Erkenntnis aus der Stadtratsarbeit der letzten Jahre ist: „Die Politik im Rathaus muss wieder den Menschen dienen, nicht der Pflasterstein.“ Hier sieht Kiefer die größten Versäumnisse in der Amtszeit des jetzigen OB, in dessen Amtszeit wenige Prestigeprojekte im Mittelpunkt standen, dabei aber die Entwicklung der Gesamtstadt vernachlässigt wurde.

Vor seiner Nominierung durch die Delegierten hatte Kiefer in einer Rede deshalb seine Vorstellungen für eine neuen Politikstil und seine Schwerpunkte für Augsburg vorgestellt: Eine Politik, die mehr auf soziale Gerechtigkeit und auf das Wir-Gefühl der Augsburger ausgerichtet ist. Für eine familienfreundliche



Jetzt ist es amtlich: Dr. Stefan Kiefer ist OB-Kandidat der Sozialdemokraten. Hier mit seiner Ehefrau und Gratulant Alt-OB Hans Breuer

Stadt, für bezahlbaren Wohnraum, für die Entwicklungen der Stadtteile, für mehr Bäume und Grün, für mehr echte Bürgernähe und Bürgerbeteiligung setzt Kiefer sich ein:

„Wir setzen wieder auf mehr Miteinander in der Stadt, nach Jahren der Streiterei, der Pannen, der Fehlbesetzungen von Ämtern, der Ausgrenzung der Hälfte des Stadtrats.“ Kiefer kündigt an, dass er im Fall seiner Wahl alle politischen Gruppierungen einbinden werde, Grundlage dafür soll eine gemeinsame Zielvereinbarung am Beginn der Amtszeit sein. Einer großen Koalition erteilte er damit eine Absage: „Wir brauchen einen Neuanfang, und dafür eine starke SPD.“

Den amtierenden Oberbürgermeister macht Stefan Kiefer verantwortlich für die Versäumnisse der letzten Jahre: Kiefer erinnerte an die nicht eingehaltenen Wahlversprechen wie bei der Friedberger Straße, beim Umbau des Königsplatzes.

Auch habe sich OB Gribl bei seinem Amtsantritt die städtischen Referenten ausgesucht, von denen sich einige nach kurzer Zeit wieder verabschiedet haben, andere für zahlreiche Fehler verantwortlich sind.

Vor allem aber stehe Gribl für die Versäumnisse der Stadtregierung wie einen finanzpolitischen Schlingerkurs mit mehreren nicht ausgeglichenen Stadthaushalten, Fehlplanungen und Mehrkosten beim Curt-Frenzel-Stadion, Verzögerungen beim Bahnhofsumbau, Stillstand beim Bau neuer Radwege, Kürzungen bei Vereinen.

Eine Ausgangslage, die Kiefer unter dem Jubel von 200 Delegierten und Gästen des Parteitages so zusammenfasste:

„Die Fehler gehen auf keine Kuhhaut. Es reicht, Herr Oberbürgermeister, genug gesehen!“



Auch heuer waren die Kinder stark vertreten.

Hoagartn lockt wieder viele Besucher

Der alljährlich vom Heimat- und Volkstrachtenverein Hammerschmiede veranstaltete Hoagartn ist im Augsburger Stadtteil längst zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Viele Besucher sicherten sich weit vor Programmbeginn die besten Plätze.

Josef Krumm, der 2. Vorsitzende freute sich bei seiner Begrüßung über den großen Zuspruch und hieß Mitwirkende und Gäste im Namen des Vereins herzlich willkommen.

Moderator Maximilian Osterried führte wie immer gekonnt und mit viel Humor durch das Programm und animierte zwischendurch die Besucher zum Mitsingen bekannter Volkslieder.

In vollem und rhythmischem Klang begeisterte das Blasorchester der Banater Schwaben mit beliebten Melodien. Die Gersthofer Saitenmusik und Sänger sorgten dagegen für die eher leisen Töne der traditionellen Volksmusik.

Auch die Gruppe um Hildegard Haas bewegte sich gekonnt auf diesem musikalischen Feld.

Für die Textbeiträge in diesem Jahr waren zwei starke Frauen zuständig. Frau Schaule aus Grimoldsried erfreute das Publikum mit ihren Mundartgedichten, die so manch heitere Gegebenheit aus dem Alltag schwäbischer Familien widerspiegeln.

Die Hochzeitsladerin Leni Birkel aus dem Aichacher Raum sorgte mit selbstverfassten Gstanzln für manchen Lacher,

insbesondere als sie verschiedene Mitglieder des Heimat- und Volkstrachtenvereins auf die Schippe nahm. Dabei bekamen natürlich besonders Vorstand Wolfgang Gruber und seine Frau und Tanzleiterin Ingrid auf nette Art und Weise ihr Fett weg.

Zwischen diesen Programmpunkten fanden die Auftritte der Tanzgruppen des Vereins große Aufmerksamkeit.

Die Kindergruppe unter der Leitung von Carmen Haugg zeigte die Tänze „Auf der Jagd“, „Schiff muss segeln“, „Michel Finnigan“ und „Hutmachertanz“ und heimste den begeistertsten Beifall des Publikums ein.

Nicht weniger gefielen die Darbietungen der Volkstanzgruppe unter der Federführung von Ingrid Gruber. Hier kamen die Tänze „Ottenschlager Landler“, „Rheinländer aus Weingarten“, „Drei Dinge“ und der „Malender“ zur Aufführung.

Ein ganz besonderer Anziehungspunkt des Nachmittags war aber wieder einmal das bestens bestückte Kuchenbuffet. Hier zeigten die weiblichen Mitglieder des Heimat- und Volkstrachtenvereins hohe Backkunst und Vielfalt, die von den Gästen mit starkem Zuspruch belohnt wurden.

Bleibt als Fazit festzustellen: der Hoagartn hat einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Hammerschmiede und ist dort nicht mehr wegzudenken.

Der Hammerschlag

www.spd-hammerschmiede.de
 Verantwortlich: Margit Hammer
 SPD Ortsverein Hammerschmiede
 Espenweg 11, 86169 Augsburg

Thomas Wende

Rund um's Haus



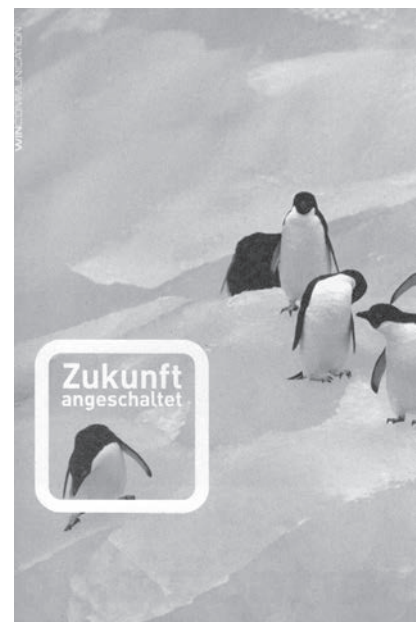
Dienstleistungen

Feuerdornweg 5e · 86169 Augsburg
 Telefon (0821)7290674 · Mobil (0172) 8286632
 thomas.wende@onlinehome.de

- ◆ Renovierungsarbeiten aller Art
- ◆ Fliesenlegearbeiten
- ◆ Vollwärmeschutz / Dachisolierung
- ◆ Hausmeister- und Hausservicearbeiten
- ◆ Trockenbau

Ich garantiere Ihnen
 saubere und zuverlässige Arbeit

Rufen Sie unverbindlich an!
 Ich erstelle Ihnen gerne ein günstiges Angebot!



Zukunft
 angeschaltet

S * P * D

Ein Schritt voraus

Grüß Gott,

wir führen für die Regio Tourismus ein Benefiz Konzert für das Unesco-Wasserprojekt durch. Gleichzeitig haben wir beim Kulturamt Augsburg einen Antrag auf Unterstützung für eine Sampler-CD gestellt.

Diese CD mit „Wasserliedern“ soll unterschiedlicher Musikgenres mit Musikern aus dem Raum Augsburg beinhalten. Als Stadtrat wollen wir Sie auch davon informieren.

Musik schafft Emotionen und kann regionale Bindungen stärken. Sie ist vielfach einsetzbar und trägt zur Interaktion bei. Eine CD ist auch zum Merchandising nutzbar. Mit unseren bisherigen CDs „Schwoba“-Sampler“ und „Augschburg: Diva & Mauerblümla“ haben wir bereits ähnliche Projekte erfolgreich realisiert.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Sampler-Aktion unterstützen.

Feschtlæ muæß mæ' fei'ræ' wiæ se' fall'n!

- „Feschtlæ“ brauchen Musik
- Schwäbische Feschtlæ brauchen schwäbische Musik –
- Hoi'ga:dæ – spielt Rock & Pop auf Schwäbisch.



Beste Grüße
Hans-Rainer Mayer
Hoi'ga:da – Rock & Pop auf Schwäbisch

86368 Gersthofen
Telefon 0821/453 4367
www.hoigada.de

Sudetendeutscher Gedenktag

So kam es zum 4. März 1919

Am 28. Oktober 1918 wurde die Erste Tschechoslowakische Republik ausgerufen. Minister Alois Rasin erklärte Sudetendeutschen gegenüber am 4. November 1818: „Das Selbstbestimmungsrecht ist eine schöne Phrase – jetzt aber, da die Entente gesiegt hat, entscheidet die Gewalt.“

Am 12. November erklärte die Provisorische Nationalversammlung in Wien einstimmig Deutsch-Österreich zu einer demokratischen Republik und zum Bestandteil der „Deutschen Republik“. Tschechisches Militär begann Mitte November mit der Besetzung der Sudetendeutschen Gebiete. Die deutschösterreichische Regierung protestierte am 13. Dezember 1918 bei den Alliierten gegen die Absicht, die von mehr als drei Millionen Deutschen bewohnten Gebiete Böhmens und Mährens dem tschechoslowakischen Staate einzuverleiben, und schlug – erfolglos – eine Volksabstimmung vor.

In der Regierungserklärung vom 23. Dezember 1918 führte Masaryk aus: „Die von den Deutschen bewohnten böhmischen Gebietsteile sind und bleiben unser. Wir haben diesen Staat erkämpft, und die staatsrechtliche Stellung unserer Deutschen, die einst als Immigranten und Kolonisten hierher gekommen sind, ist damit ein für alle Mal festgelegt. Wir haben ein gutes Recht auf die Reichtümer unseres gesamten Landes ...“

Die Prager Regierung unterband die Teilnahme der Sudetendeutschen an den ersten Parlamentswahlen in Österreich. Daraufhin kam es in allen Sudetendeutschen Städten am 4. März 1919 zum Generalstreik und zu Protestkundgebungen als „eine flammende Anklage gegen die Gewalt, mit der man unser Recht zu brechen sucht“.



Teplitz – Kaiserin-Elisabeth-Bad

Bei der Demonstration in Teplitz sagte der Sozialdemokrat Josef Seliger: „Uns führt nicht Hass gegen das tschechische Volk zusammen, dem wir seine Befreiung ... gönnen.

... Nur die Liebe zu unserem Volke, zu unserer Freiheit und zu unserem Rechte es ist, die uns heute zusammenführt ... wir wollen ausharren in dem Kampfe um unser Selbstbestimmungsrecht. ... wir wollen mit ihnen (den Deutsch-Österreichern) gemeinsam einmarschieren in das große, freie sozialistische Deutschland!“

Damals waren rund 3 Millionen Menschen betroffen, die dort lebten. Tschechisches Militär schoss an mehreren Orten in die Menge. Die Sudetendeutschen beklagten 54 Tote, und zwar in folgenden Orten: Kaaden 25 Personen, Stemberg 16 Personen, Karlsbad 6 Personen, Anau 2 Personen, Eger 2 Personen, Mies 2 Personen und Aussig 1 Person und 104 Verwundete.

Der 4. März ist für die Sudetendeutschen seither Gedenktag. (Aus: „Die Sudetendeutschen – eine Volksgruppe im Herzen Europas“ – herausgegeben vom Sudetendeutschen Rat)

Auch in Augsburg gedachten die Sudetendeutschen am 2. März heuer der damaligen Opfer. Die Gedenkrede hielt ihr Landesvorsitzender Christian Knauer. Er ist Landrat von Aichach-Friedberg. In Augsburg leben zur Zeit rund 50.000 Bürgerinnen und Bürger, die eine enge Verbundenheit zum Sudetenland haben. Zu ihnen gehören z. B.

GESTALTUNG – WERBUNG – DRUCK

DRUCKEREI HAAG GmbH
Tel. 08 21 - 41 14 13 · Fax 08 21 - 41 55 53
www.druckerei-haag.de

Wohnungskauf ist Vertrauenssache
attraktive Neubauwohnungen in Bestlagen in Pfersee und Göggingen

Wohndomizil Sheridan Park, 3. + 4. Bauabschnitt, z. B.	
3 Zi.-Wohnung, 79,18 m² Wfl., 1. OG mit Balkon	€ 206.800,-
4 Zi.-Wohnung, 96,32 m² Wfl., EG mit Terrasse und Garten	€ 264.900,-
easy wohnen Göggingen, 3. + 4. Bauabschnitt, z. B.	
5 Zi.-Wohnung, 152,03 m² Wfl., 1. OG mit Loggia und Balkon	€ 299.900,-
2 Zi.-Wohnung, 57,97 m² Wfl., EG mit Terrasse und Garten	€ 148.300,-

tfm
WOHNBAU

tfm Wohnbau GmbH & Co. KG
Kobelweg 85 • 86156 Augsburg
☎ 0821 440170-0 • www.tfm-wohnbau.de

tfm
WOHNBAU

Altobürgermeister Hans Breuer und Bürgermeister a. D. Klaus Kirchner. Das Bundestreffen der Sudetendeutschen wird heuer wieder an Pfingsten in der Stadt Augsburg ausgerichtet werden. KK

Deutscher Städte- und Gemeindebund begrüßt Nachbesserung im Melderecht

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) begrüßt die im Vermittlungsausschuss verabredete Einwilligungslösung bei der Übermittlung der persönlichen Daten der Bürgerinnen und Bürger an Unternehmen.

„Damit wird dem Vertrauensverhältnis zwischen Bürger und Meldeamt Rechnung getragen und der Datenschutz gestärkt“, erklärte das Geschäftsführende Präsidialmitglied des DStGB, Dr. Gerd Landsberg, in Berlin.



Der Deutsche Bundestag hatte im Juni letzten Jahres überraschend eine so genannte Widerspruchslösung bei der Weitergabe von Meldedaten für

Zwecke der Werbung und des Adresshandels beschlossen. Die betroffenen Personen hätten danach der Melderegisterauskunft ausdrücklich widersprechen müssen.

Das Widerspruchsrecht sollte nicht gelten, wenn die Adresshändler von den Meldebehörden bereits vorhandene Daten bestätigt oder aktualisiert lassen wollten.

Diese Lösung hatte massive Proteste ausgelöst und war auch vom Deutschen Städte- und Gemeindebund kritisiert worden. Der DStGB hat eine Einwilligungsregelung gefordert, da nur dadurch der Sensibilität in der Bevölkerung in Sachen Datenschutz Rechnung getragen werden kann und das schutzwürdige Vertrauensverhältnis zwischen Bürgerinnen und Bürger und den Meldebehörden erhalten bleibt. Daten der Bürger sind keine Handelswaren, betonte Landsberg. Von daher ist der Vermittlungsvorschlag, die Übermittlung von der Einwilligung des Betroffenen abhängig zu machen, der richtige Weg. Soweit die Einwilligungserklärung von den Unternehmen eingeholt werden soll, ist nach Auffassung des DStGB sicherzustellen, dass diese Einwilligung klar erkennbar und nicht im „Kleingedruckten“ versteckt wird, so Landsberg abschließend.

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

Augsburgs Wassernatur, -kunst und -technik soll UNESCO-Welterbe werden! Wir sind überzeugt, dass wir mit unserem Projekt „WasSerleben – Natur in Augsburg“ dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Letztes Jahr im Oktober wurde die Projektidee vom Bundesamt für Naturschutz mit dem Deutschen Naturschutzpreis (ein Förderpreis) ausgezeichnet. Das ist die wichtigste nationale Auszeichnung im Natur-

schutz und brachte uns 84.000,- € Preisgeld ein (gestiftet von Jack Wolfskin). Mit den Mitteln setzen wir das Projekt in kommenden zwei Jahren um. Wir haben einiges vor, um den Bürgern unserer Stadt die ökologischen und historischen Besonderheiten unserer Stadtbäche näher zu bringen.

Mit unserer Homepage www.wasserleben-augsburg.de haben wir dafür die erste Informationsplattform erstellt.

Schauen Sie doch mal rein! Es würde uns freuen, wenn Sie den LINK weiterleiten.

In wenigen Tagen wird auch unsere Broschüre „Unsere Bäche und Kanäle in Augsburg“ erscheinen. Sie erhalten sie anbei bereits als pdf-Datei.

Folgen Sie unseren Aktivitäten auch auf Facebook: (<https://www.facebook.com/LandschaftspflegeverbandUmweltstationAugsburg>)

Mit besten Grüßen: Nicolas Liebig
Geschäftsführer Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg e.V. & Umweltstation Augsburg
Dr. Ziegenspeck Weg 10
86161 Augsburg

T: 08 21/324 - 60 54
F: 08 21/324 - 60 50

M: n.liebig@lpv-augsburg.de
H: www.lpv-augsburg.de
Neu! Facebook:
<http://www.facebook.com/LandschaftspflegeverbandUmweltstationAugsburg>



Parkplätze vor dem Haus

Rosi's Frisch aus der Backstube!
BACKSHOP

Affinger Straße 6
86169 Augsburg
Tel. 0821-705078
Fax 0821-741529

**Brot- und Backwaren
belegte Sandwich, Snacks & Salate**

Mo - Fr bis 15.00 Uhr, Sa bis 10.00 Uhr offen

AWO AUGSBURG

Sozialzentrum
Hammerschmiede/
Firnhaberau
Marienbader Straße 29a
86169 Augsburg
Telefon 08 21/700 21-0
Telefax 08 21/700 21-40

Probleme lösen -
Leben gestalten

eMail: awo.sz.hammerschmiede@awo-augsburg.de
Internet: www.awo-augsburg.de

Hadertauer: „Bayerns Kommunen packen demografischen Wandel tatkräftig an“

„Eine immer älter werdende Gesellschaft verbunden mit dem Wunsch vieler Älterer, möglichst bis zum Lebensende auch bei zunehmender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit in den eigenen vier Wänden leben zu können, stellt unsere Kommunen vor große Herausforderungen. Umso erfreulicher ist, dass die allermeisten bayerischen Kommunen längst die Zeichen der Zeit erkannt und die Weichen für die Bewältigung des demografischen Wandels gestellt haben.

So hat unsere aktuelle Abfrage zum Stichtag 31. Dezember 2012 ergeben, dass bereits rund 90 Prozent der bayerischen Landkreise und kreisfreien Städte ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept haben oder gerade erarbeiten.

Dies bedeutet eine Steigerung von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. So ist Bayern bundesweit führend und für die Zukunft bestens gerüstet!“, so heute Bayerns Sozialministerin Christine Haderthauer. Haderthauer weiter: „Auch viele kleinere Gemeinden haben sich bereits auf dem Weg gemacht und packen die Zukunftsaufgabe ‘demografischer Wandel’ tatkräftig an. Hier spielen oftmals gerade niedrigschwellige Unterstützungsangebote eine wichtige Rolle.

So unterstützen beispielsweise bürgerschaftlich Engagierte in erster Linie ältere Menschen in ihrer häuslichen Umgebung, bei der Bewältigung des Alltags. Um dieses wichtige Engagement zu fördern, begleiten wir seit 2012 den Aufbau bürgerschaftlich engagierter Nachbarschaftshilfen für längstens ein- einhalb Jahre mit bis zu 10.000 Euro. Und das mit großem Erfolg: Bislang konnten 33 Projekte mit insgesamt rund 307.000 Euro unterstützt werden.



Sozialstationen, wie hier in der Hammerschmiede unterstützen den Wunsch der Älteren

Aufgrund der großen Resonanz verlängern wir das Programm und führen es auch dieses Jahr fort.“

Eine zum Stichtag 31.12.2012 durchgeführte Umfrage des Bayerischen Sozialministeriums ergab, dass von den insgesamt 96 Landkreisen und kreisfreien Städten inzwischen 59 ein seniorenpolitisches Gesamtkonzept haben und weitere 27 gerade eines erarbeiten.

Die Umfrage ergab auch, dass viele der bereits bestehenden Konzepte evaluiert und weitergeschrieben werden.

Nähere Informationen zum seniorenpolitischen Gesamtkonzept unter: www.stmas.bayern.de/senioren/kommunen und zu Nachbarschaftshilfen unter: www.stmas.bayern.de/senioren/recht/nachbarhilfe.php.

Meinungen · Meinungen · Meinungen · Meinungen · Meinungen · Meinungen

URL: <http://www.stadtzeitung.de/nachrichten/augsburg/Augsburg-waechst-die-Armut-auch;art478,6180>

Augsburg wächst, die Armut auch

Der jüngste Sozialbericht der Stadt Augsburg belegt Anstrengungen und Defizite. Traurige Spitzenwerte kennzeichnen den jüngsten Sozialbericht der Stadt Augsburg: Bei Armut und Armutsgefährdung lag Augsburg ein Drittel über dem bayerischen Mittel, ebenso beim Wohngeld. In der Fuggerstadt gibt es doppelt so viele Verbraucherinsolvenzen und eine Schuldnerquote, die 1,5 Mal höher liegt und sogar entgegen dem schwäbischen oder bayerischen Trend gestiegen ist.

Niedrige Geburtenrate, steigende Lebenserwartung, ein Anwachsen des Durchschnittsalters und ein höherer Anteil der Männer in der älteren Bevölkerung kennzeichnen Teile der Entwicklung. Vier von zehn Bürgern haben einen Migrationshintergrund, bei den Vorschulkindern sind es sogar 60 Prozent.

Am Beginn vieler Probleme stehen Kinder. Bricht das soziale Gefüge der Eltern auseinander, muss die Mutter häufig die Erziehung und die Versorgung für die Kleinfamilie übernehmen. Rund 5.000 Kinder unter 15 Jahren erhielten

Wo Gastlichkeit Trumpf ist.

Begegnungsstätte
der Arbeiterwohlfahrt
Hammerschmiede





im Dezember 2011 Sozialgeld zur Sicherung des Lebensunterhalts. Insgesamt waren es in Augsburg rund 18.500 Personen unter 65 Jahre.

In stadtteilbezogenen Projekten wie den Stadtteilmüttern sehen die Verfasser des Berichtes Chancen, durch ein lockeres Angebot für Familien Hilfen bei der Erziehung aufzuzeigen, beispielsweise im Form der Besuchsprogramms „Herzlich Willkommen Augsburger Kinder“ oder auch der Jugendsozialarbeit an Schulen. Von letzterem verspricht sich das Sozialreferat „perspektivisch auch eine Reduzierung der Jugendhilfeleistungen“.

An den Mittelschulen liegt der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund zwischen 57 und 80 Prozent. Ängste der Eltern bei der Erziehung sollen abgebaut und die Nutzung von Kompetenz als Teil der eigenen Stärke für die Zukunft aufgegriffen werden.

Eine familiäre Entlastung verspricht man sich auch von Ferienprogrammen in der Stadt selbst oder bei Gastfamilien, teils mit pädagogischer Betreuung. Gerade die Ferienprogramme werden aber der Datenerhebung nach sehr stark von Kindern wahrgenommen, die aus den Stadtteilen Spickel, Göggingen und Firnhaberau kommen, weniger dagegen aus den problematischen Stadtteilen Oberhausen oder Lechhausen Süd/West.

Neben den Kindern erfasst der Sozialbericht auch die Situation der Senioren. 2.690 Männer und Frauen, das ist jeder Zwanzigste von ihnen, erhält Grundsicherung. Altersarmut komme nicht erst in späten Jahren, so die Autoren, sondern sei das Ergebnis einer „Karriere“, die sich aus „lebenslanger

sozialer Ungerechtigkeit und mangelnden Teilhabechancen“ addiert. Wer im letzten Jahrzehnt vor der Rente Sozialleistungen erhält, der bekommt sie zu meist auch danach.

Seit 1990 hat sich die Zahl verbandlicher Pflegedienste auf 19 halbiert, die der privaten dagegen von einem auf 26 erhöht. Die „allgemeinen Altenheimplätze“ sind in den vergangenen Jahren vollständig verschwunden. In den 28 Altenheimen gab es 2011 insgesamt 3.065 Altenpflegeplätze. Nur zwei Prozent der Heim-Bewohner hatten einen Migrationshintergrund.

Im Sozialbericht werden ein seniorenpolitisches Konzept und ein jährlicher Pflege- und Versorgungs-Bericht gefordert.

Die zunehmende Individualisierung zeigt ihre Folgen auch bei den Antragstellern für Wohngeld, zu einem knappen Drittel waren dies Ein-Personen-Haushalte.

Hinzu kommen 85 Wohnungen für Obdachlose und 65 Plätze in einem Übergangwohnheim.

Zur präventiven Arbeit unterhält die Stadt mit Hilfe der Caritas eine Schuldnerberatungsstelle, und zusätzlich hat das Amt für Soziale Leistungen mit Hilfe des Freiwilligenzentrums ein Netz von rund 50 Sozialpaten geschaffen, die jährlich rund 2300 Beratungsfälle bearbeiten.

Ortsansässige Banken tragen trotz Bankenkrise durch ihre Spenden ein Schulden-Präventionsprogramm für Schüler an Mittel- und Förderschulen.

Copyright 2013©
STADTZEITUNG Werbeverlag und Reisebüro GmbH & Co. KG



solide Fahrausbildung in den Klassen A+B

mit modernster Unterstützung:
TV mit DVD (CDI)

Kursbeginn jederzeit möglich in der

Hammerschmiede 70 64 70
oder Firnhaberau 747 14 93

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
17:00 bis 19:00 Uhr
Unterricht
Montag bis Donnerstag
von 19:00 bis 20:30 Uhr

Schwaben Apotheke
Der kompetente Partner rund um Ihre Gesundheit!
Mitglied der Gemeinschaft
meine apotheke
Gesundheit maßgeschneidert

Schwaben-Apotheke

M. Pfeifer · Neuburger Straße 254
86169 Augsburg-Hammerschmiede
Tel. 70 73 22 · Fax 70 73 73

Öffnungszeiten:

Mo-Fr. 8-13 Uhr & 14.30-18.30 Uhr
Sa. 8-12 Uhr

Feiern sie Ihren Geburtstag bei uns!

Mieten Sie die schönen neuen barrierefreien Räume der AWO-Begegnungsstätte, Marienbader Straße 27, in der Hammerschmiede für Ihre Feier.

Kostengünstig. Bis zu 100 Personen. Parkplätze ausreichend vorhanden.



Informationen: Telefon (0821) 70 24 90

Eine kleine Anmerkung zum Dienstag-Kegeln

Leider haben wir noch immer keine Resonanz zu unseren Einladungen zum Seniorenkegeln erhalten.

Darum wollen wir uns auf diesem Wege nochmals vorstellen: Jeden Dienstag kommen etwa 10 – 14 Senioren gut gelaunt zum Kegeln.

Wir kegeln auf zwei Bahnen sehr zwanglos. Das Alter spielt keine Rolle, denn wir sind ja alle Senioren. Unsere HILDE ist das beste Beispiel. Mit ihren 91 Jahren freut sie sich jede Woche auf den Dienstag. Vielleicht könnte sich auch so mancher andere Senior bei uns wohl fühlen.

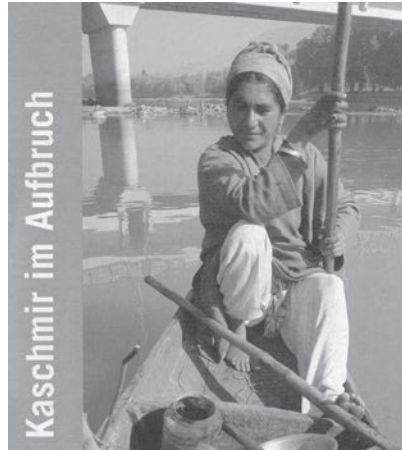
Ich würde mich auf Neuzugänge freuen (Eure) Ruth Kraiss



Kaschmir: Helfen Sie Frauen, sich selbst zu helfen

wenn wir an Kaschmir denken, fällt uns kostbare Wolle ein. Die historische Seidenstraße. Der Grenzkonflikt zwischen Indien und Pakistan. Die Grenze zu Pakistan ist heftig um-

stritten. Doch nun kommt Hoffnung in die jahrelangen vergeblichen Versuche nach einer Lösung. Indien und Pakistan haben ihre Friedensgespräche wieder aufgenommen.



Hoffnung hat auch Khazira. Die 42-Jährige lebt mit ihren Töchtern im Kaschmirtal, im Dorf Maulaabad. Eines von 50 Dörfern, die die Welthungerhilfe dort fördert. Khazira hat keine Ahnung, was ein „internationaler Frauentag“ im März bedeutet.

Sie weiß nur, dass es ihr jetzt besser geht. „Ich hatte keine Idee, wie ich unser Leben sichern sollte, nachdem mein Mann uns ohne eine Versorgung von einem Tag auf den anderen verlassen hat.“

Sie ist heute Mitglied in der Selbsthilfegruppe für Frauen. Durch einen Kleinkredit, den sie monatlich in einen Fonds zurückzahlt, hat sie einen Kiosk eröffnet. In einem anderen Dorf hat sich

eine weitere Gruppe auf das Besticken und Vermarkten von Pashminaschals spezialisiert, die aus dem kostbaren Haar der Kaschmirziege und Seide hergestellt werden.

Wir möchten, dass sich 750 Frauen in Selbsthilfegruppen organisieren. Meist „Witwen und Halbwitwen“, deren Männer spurlos verschwunden oder vermisst sind. In den Gruppen lernen die Frauen, sich ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften.

Der langjährige Konflikt hat die Gemeinden isoliert, eine Atmosphäre des Misstrauens erzeugt und jegliche Eigeninitiative erstickt. Mit unserer Arbeit möchten wir Menschen aller Religionen und Kulturen eine Heimat, friedliches Miteinander und wirtschaftliches Auskommen bieten.

Helfen wir gemeinsam, dass dieser lang gehegte Traum Wirklichkeit wird und wir Frauen wie Khazira eine sichere Zukunft bieten können. Sie haben die Welthungerhilfe vielleicht bereits unterstützt.

Mit Ihrer erneuten Spende können wir Projekte in Ländern auf den Weg bringen, die nicht täglich im Medieninteresse stehen.

Der fast vergessene Konflikt in Kaschmir gehört dazu.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.welthungerhilfe.de

Welt – Hunger – Hilfe



Obst- und Gemüseverkauf

Montag bis Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr

Gärtnerei UHL

86169 Augsburg · Hammerschmiedweg 15 · Telefon 08 21/ 70 31 30 · Telefax 08 21/ 49 76 32



Augsburgs größte Auswahl an Bodenbelägen!



Wir verlegen, renovieren, reinigen und pflegen verbrauchte Beläge, sanieren Unterböden fachmännisch, günstig und pünktlich!

Parkett · Laminat · Lino · Kork · Teppichboden

CV-Designbeläge · Teppiche

Augsburg-Hammerschmiede
Neuburger Str. 217 · Tel. 0821-7471955



BALTEX
www.baltex.net **Bodenbeläge**

**Luftverschmutzung:
Wenn Stadtregierung
nicht handelt, drohen
Fahrverbote**

Stefan Kiefer und Heinz Paula fordern Priorität für ÖPNV und Radverkehr: „SPD hat wichtige Erfolge für die Fahrradstadt erzielt“

Die EU-Kommission kritisiert die hohe Stickoxid- und Feinstaubbelastung der Luft in deutschen Großstädten, darunter in Augsburg. Sie lehnt es ab, die Fristen für die Einhaltung von Stickstoffdioxid-Grenzwerten zu verlängern. Damit gerät nach Meinung der SPD auch die Stadt Augsburg unter Druck.

„Nun rächt es sich, dass CSU und andere gegen die Stimmen von SPD und Grünen beim laufenden Prozess zur Bekämpfung von Feinstaub und Stickoxiden auf die Bremse getreten sind.

Das Problem lässt sich aber nicht mehr kleinreden: In der Innenstadt sind die Feinstaub-Grenzwerte bereits jetzt, Ende Februar, an 13 Tagen überschritten worden“, mahnen die Sprecher des SPD-Fachforums Umwelt, der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion, Dr. Stefan Kiefer, und Bundestagsabgeordneter Heinz Paula.

Nach Meinung des Fachforums ist die Aussage der EU-Kommission ein Alarmsignal: „Wenn Augsburg das Problem nicht in den Griff bekommt, drohen in wenigen Jahren Fahrverbote. Das kann niemand ernsthaft wollen.

Die Bürger hätten das Versagen der Politik auszubaden.“ Die SPD fordert Maßnahmen, um die Stickstoffoxid-



Messtation Haunstetter Straße

und Feinstaubbelastung zu senken. Dazu gehört in erster Linie die Reduzierung des Verkehrs in der Innenstadt: Der Öffentliche Nahverkehr muss ausgebaut werden, wozu der Bau dritter Gleise im Schienenverkehr gehört, ebenso der seit 2008 verschleppte Bau der Straßenbahnlinie 5 und die Verlängerung der Linie 1. Auch der Ausbau des Radwegenetzes muss vorankommen.

Dazu Stefan Kiefer: „Das Konzept Fahrradstadt 2020 ist erst auf Druck der SPD wieder in den Stadt-Haushalt 2013 aufgenommen worden, ebenso der Ost-West-Radweg durch die Innenstadt. Die SPD sieht sich nicht zuletzt durch die Mahnung der EU-

Kommission bestätigt, weil sie in den jüngsten Haushaltsberatungen umweltschützende Erfolge erzielen konnte.“

Enttäuscht ist die SPD in der Feinstaub-Debatte vom zuständigen städtischen Referenten Rainer Schaal: „Während er versucht, sein Amt gegen ein CSU-Bundestagsmandat einzutauschen, wird eine hervorragende Verwaltung im Umweltamt mit ihren guten Ideen alleingelassen“, bedauert Heinz Paula.

„Es gibt null politische Impulse. Das Gewitter, das nun aus Richtung EU-Kommission heranzieht, weckt den Referenten hoffentlich endlich auf.“

HP

AUSBILDUNG 2013 DIE WICHTIGSTE ROLLE SPIELT MAN IM LEBEN ANDERER

SPIEL DIE HAUPTROLLE IM LEBEN ÄLTERER MENSCHEN **BEWIRB DICH JETZT**

Aylin Wagner ist **AUSZUBILDENDE** zur **ALTENPFLEGE FACHKRAFT**

JETZT NUR IM ECHTEN LEBEN!



Zukunft pflegen
www.awo-ausbildung.de

AWO Augsburg

Fachstelle für Qualitätsmanagement und Ausbildung · Lisa Monzingo
Kirchbergstraße 15 · 86157 Augsburg
Tel.: 0821 227 92 7000
L.Monzingo@awo-augsburg.de
www.awo-augsburg.de

Weitere Infos: www.awo-ausbildung.de

**Augsburgs größte Lampenschau
im Riegel-Center**

bietet Ihnen auf über 1000 m² bis zu 10000 ausgestellte Lampen

**Neuburger Straße 217
Telefon 08 21/70 57 61**

Landkreistag: EU bewegt sich bei Wasserversorgung

Der Deutsche Landkreistag begrüßt die Aussagen des EU-Kommissars für den Binnenmarkt, Michel Barnier, der im Europäischen Parlament den kommunalen Forderungen nach einer Freistellung der kommunalen Wasserversorgung vom Anwendungsbereich der EU-Konzessionsrichtlinie deutlich entgegengekommen ist.



Mit der nunmehr vorliegenden Kompromissformel wird unter bestimmten Voraussetzungen die kommunale Wasserversorgung weiterhin ausschreibungsfrei in den in Deutschland bewährten Strukturen der öffentlichen Hand verbleiben können.

Dies ist zurückzuführen auf die nunmehr von Kommissar Barnier zugesagte getrennte Betrachtung der unterschiedlichen Sparten mit Blick auf die Wasserversorgung kommunaler Mehrspartenunternehmen, die neben Diensten im Wasserbereich auch Dienstleistungen im Energie-, Verkehrs- und anderen Bereichen erbringen.

Bisher hatte die Kommission die Voraussetzung, dass 80 % des Umsatzes

der Unternehmen für die beauftragende Gebietskörperschaft erbracht werden müssen, auf den gesamten Umsatz des Unternehmens bezogen.

Die kommunalen Unternehmen müssen allerdings im Sinne des Kompromisses ihrerseits künftig die unterschiedlichen Sparten entweder in struktureller, oder aber zumindest in buchhalterischer Hinsicht voneinander trennen.

Es gilt ferner, diesen Kompromiss nunmehr auch in den weiteren Verhandlungen zwischen Parlament, Kommission und Rat der EU durchzusetzen. Insofern wird es auch auf die Haltung der Bundesregierung in dieser Frage ankommen.

Augsburg als Standort eines GuD-Projektes

Lokale Perspektive

- Einbettung in Infrastruktur (AVA, Gasturbinen HKW, Biomasse HKW)
- Gasleitung und Umspannwerk in Nähe
- Fernwärme-Auskopplung möglich
- Stadtwerke Augsburg komplementärer Partner
- Gute Anbindung für den Transport während der Bauphase

Nationale Perspektive

- Optimaler Einspeisepunkt aus Netzoptik
- Gute Wirkungsmöglichkeiten zur

Gewährung der Systemsicherheit

- Nahe am Verbraucherzentrum

Bedeutung für Stadt und Region

- Positionierung der Region Augsburg als Vorreiterin in der Energiewende und Garantin der Versorgungssicherheit.
- Aufwertung von Augsburg als Industriestandort durch regionale Energieerzeugung.
- Schaffung von hochwertigen Arbeitsplätzen während Bau- und Betriebsphase.
- Anschluss an das bestehende Fernwärmenetz der Stadtwerke Augsburg möglich (Back-up Funktionen).
- Sinnvolle Nutzung der vorhandenen Infrastruktur der Stadtwerke Augsburg und Zusammenarbeit im Betrieb.
- Langfristige Bindung des Kraftwerksbetreibers an die Region Augsburg und Zahlung von Gewerbe- und Körperschaftsteuer.

PQ Energy



Begegnungsstätte Hammerschmiede



**Wir sind
für Sie da !**

Wir vermitteln:

- Mittagstisch/Essen auf Rädern (täglich)
- Mobiler sozialer Hilfsdienst

Wir bieten an:

- Freizeitangebote für Senioren
- Räumlichkeiten für private Festlichkeiten
- gemütlichen, überdachten Biergarten



Begegnungsstätte Hammerschmiede

Marienbader Straße 27
86169 Augsburg

Tel.: 70 24 90

Auskunft:

Mo – Fr 10:00 – 18:00 Uhr

Haushalt 2013 trägt sozialdemokratische Handschrift

Der Haushalt der Stadt Augsburg für dieses Jahr ist der erste seit fünf Jahren, der eine deutliche sozialdemokratische Handschrift trägt.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen ist es uns gelungen, eine Reihe von wichtigen Maßnahmen und Projekten für Familien und Kinder, Senioren und Bürgerinnen und Bürger mit kleinem Einkommen „in den Haushalt zu bringen“.

Darüber hinaus hat die SPD-Fraktion sich erfolgreich für die weitere Sanierung von Schulgebäuden, einen nachhaltigeren Natur- und Umweltschutz, mehr Personal bei der Straßenreinigung, die Wahrung unseres historischen Erbes, die Sanierung von Sportanlagen sowie für Investitionen in den Stadtteilen eingesetzt. Die Maßnahmen und Projekte im Einzelnen:

Mehr für Bildung

Sanierung von Schulgebäuden – Sofortmaßnahmen + **300.000,- €**

Weitere Sanierungsmaßnahmen Schulgebäude + **1,2 Mio. €** (1. Nachtragshaushalt 2013)

Fertigstellung der Generalsanierung der Fachräume im Maria-Theresia und Peutingergymnasium Sanierung des Fachraums des Gymnasiums bei St. Stephan + **638.400,- €**

Neubau Turnhalle für die Grundschule am Roten Tor + **500.000,- €**

Etablierung der Stadtschülervertretung + **3.000,- €**

Mehr für Familien, Kinder und Senioren

Neuer Kinder- und Jugendspielplatz am Wertachweg/ Äußere Uferstraße + **14.000,- €** (Planungsmittel), + 115.000,- € (2014)

Neuer Kinder- und Jugendspielplatz an der Heine-Straße + **40.000,- €**

Erweiterung der Kita „Waldmeisterweg“ + **1,2 Mio. €**

Einführung der „Augsburger Sozialcard“/ vergünstigte Monatskarte für Bus und Tram + **100.000,- €**

Veranstaltungsetat der Mehr-Generationen-Treffpunkte + **10.000,- €**

Mehr für Gesundheit und Sport

Dachsanierung des Schwimmbads Göggingen + **100.000,- €**

Neubau der Eisbahn 2 (Publikumslauf) des Curt-Frenzel-Stadions + **1,1 Mio. €**

Sanierung der Laufbahn im Rosenstadion + **600.000,- €** (2014)

Mehr für Natur- und Umweltschutz

Einstieg in die „Fahrradstadt 2020“ + **50.000,- €** (Planungsmittel)

Mehr Geld für den Landschaftspflegeverband + **26.000,- €**

Schutz des Lechs/ Auenlandschaft + **40.000,- €** (Planungsmittel)

Fertigstellung der Radwegeachse Ost-West (nach 5 Jahren Diskussion) + **500.000,- €**

Mehr für unser kulturelles Erbe

Sanierung der Stadtmauer zwischen Luginsland und Fischertor + **90.400,- €**

Erstellung eines Nutzungskonzepts für die Wallanlagen + **90.000,- €**

Neuplanung Römisches Museum/Römerpfad + **50.000,- €**, + 250.000,- € (2014)

Mehr für die Stadtteile

Pavillon für den Dorfplatz Inningen + **70.000,- €**

Mobilitätsstudie für das Textilviertel + **20.000,- €**

Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Haunstetten + **40.000,- €**, + 130.000,- € (2014)

Sanierung der Provinstraße + **900.000,- €**

Mehr für die Beschäftigten

Besetzung offener Stellen bei der Stadtreinigung + **250.000,- €**

Keine Verstaatlichung des Gesundheitsamts

Ohne hartnäckige Verhandlungen mit allen Fraktionen des Augsburger Stadtrats wäre dies nicht möglich gewesen. So aber wird die Stadt Geld in die Hand nehmen, dass den Augsburgern und Augsburgern zu Gute kommt, anstatt es wieder nur für Beton und Pflastersteine auszugeben!

Und auch der Oberbürgermeister wurde von uns „gestutzt“, da er in diesem Jahr ca. **46.000,- € weniger für Werbung** ausgeben darf.

Geld, das an anderer Stelle viel besser eingesetzt ist!

KK

Kohlebedingte Luftverschmutzung ist gesundheitsgefährdend

Als Antwort für die Fehleinschätzung der bam-Genehmigung

Luftverschmutzung durch Kohle kostet jährlich bis zu 43 Milliarden Euro. Das hat eine Studie der Umwelt- und Gesundheitsorganisation HEAL über die durch Krankheiten verursachten Kosten durch Luftschadstoffe ergeben. EU-weit gebe es durch die Stromerzeugung aus Kohlekraftwerken jährlich mehr als 18.200 vorzeitige Todesfälle, etwa 8.500 neue Fälle von chronischer Bronchitis und über vier Millionen durch Krankheiten verlorene Arbeitstage.

Der Bericht ist eine der ersten wirtschaftlichen Bewertungen der gesundheitlichen Kosten von Luftverschmutzung durch Kohlekraftwerke in Europa und enthält neben den ermittelten Zahlen auch Aussagen von Gesundheitsschützern, medizinischen Experten und politischen Entscheidungsträgern.

HEAL gibt außerdem Empfehlungen für Politik und Medizin, wie das Problem der bisher unbezahlten Gesundheitskosten anzugehen ist, auch um sicherzustellen, dass diese in zukünftigen Entscheidungen für die Energieversorgung berücksichtigt wird.

Die Emissionen aus Kohlekraftwerken in Europa tragen wesentlich zur Krankheitslast durch Umweltverschmutzung bei, heißt es in dem Bericht von HEAL.

Die wirtschaftlichen Kosten gesundheitlicher Auswirkungen der Kohlever-

brennung in Europa werden auf 42,8 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt. Ergänzt man bei diesen Berechnungen die Emissionen aus Kohlekraftwerken in Kroatien, Serbien und der Türkei, erhöhen sich die Zahlen für die Mortalität auf 23.300 vorzeitige Todesfälle oder 250.600 verlorene Lebensjahre.

Die Gesamtgesundheitskosten stiegen dann auf sogar 54,7 Mrd. Euro jährlich. Die verursachten Kosten seien vor allem auf chronische Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Krankheiten zurückzuführen.

Kohlekraftwerke in Polen, Rumänien und Deutschland seien für mehr als die Hälfte der gesamten Auswirkungen auf die Gesundheit verantwortlich.

Die Europäische Umweltagentur (EEA) schätzt, dass 80 bis 90 Prozent der StadtbewohnerInnen in Europa Feinstaub- und Ozonwerten ausgesetzt sind, die höher sind als die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen Grenzwerte.

Kohlekraftwerke seien die wichtigste Quelle der industriellen Luftverschmutzung.

Ein großes Kohlekraftwerk emittiere mehrere Tausend Tonnen gefährliche Luftschadstoffe jedes Jahr und habe eine durchschnittliche Lebensdauer von mindestens 40 Jahren.

Der Bau neuer Kohlekraftwerke würde bedeuten, dass der Ausstoß schädlicher Emissionen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit für viele Jahre fortgesetzt würden.

Damit würden Erfolge der Schadstoffreduktion in anderen Sektoren automatisch zunichte gemacht.

Kohleverbrennung sei damit nicht nur ein Klima-, sondern auch ein Gesund-

heitsproblem. Die langfristige Exposition von Luftschadstoffen wie Feinstaub, Schwefeldioxid und Stickoxide – sowie daraus entstehendes bodennahes Ozon – schädigten die Lunge und das Herz. Chronische Erkrankungen der Atemwege wie chronische Bronchitis, Lungenemphysem und Lungenkrebs sowie Herz-Kreislauf Erkrankungen wie Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Herzerkrankungen und Herzrhythmusstörungen seien die Folge.

Kohlebedingte Luftverschmutzung ist gesundheitsgefährdend. Akute Wirkungen könnten respiratorische Symptome wie ein Engegefühl in der Brust, Husten sowie verschlimmerte Asthmaattacken sein.

Kinder, ältere Menschen und Patienten mit einer zugrunde liegenden Erkrankung seien anfälliger für diese Effekte. Jüngere Untersuchungen zeigten zudem, dass die Luftverschmutzung auch zu einem niedrigeren Geburtsgewicht und Frühgeburten führen könne, wenn die werdenden Mütter in der Schwangerschaft erhöhten Schadstoffkonzentrationen ausgesetzt seien.

Andere gefährliche Stoffe aus den Schornsteinen von Kohlekraftwerken seien Schwermetalle wie Quecksilber und persistente organische Schadstoffe (POPs) wie Dioxine und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK).

Diese können entweder über die Einatmung oder indirekt über Lebensmittel und Wasser in den menschlichen Organismus gelangen. Besonders Quecksilberemissionen sind schädlich. Sie können die kognitive Entwicklung von Kindern beeinträchtigen und irreversible Schäden lebenswichtiger Organe von Föten verursachen.

Pressemitteilung und Bericht von HEAL

 **Heinz Eichleiter**
GmbH

Holz- und Bautenschutz
Feuerschutz
Schädlingsbekämpfung
Desinfektion

Beethovenstraße 32 a
86368 Gersthofen
☎ (0821) ☎ 474940

Als Eigentümer vermieten wir provisionsfrei:

- Wohnungen
- Appartements
- Büros
- Gewerbe- und Lagerflächen



Grundstücks GmbH

Untere Jakobermauer 11
86152 Augsburg
Telefon (08 21) 50 25 70
Telefax (08 21) 5 02 57 30

Stötter Immobilien GmbH

An der Schindlerlohe 3 · 86482 Aystetten
Telefon: 08 21/48 59 14 · Telefax: 08 21/48 58 21

Bekannt zuverlässig und diskret, sind wir der richtige Partner für Sie bei

- Haus- und Wohnungsverkauf
- Haus- und Wohnungskauf
- Grundstücksverkäufen
- Grundstückskäufen
- Vermietungen
- Finanzierungen

Wir suchen ständig für vorgemerkte, solvente Kunden

- Grundstücke
- Häuser
- Wohnungen

Karl Stötter
Stötter Immobilien
GmbH

zum Kauf oder zur Anmietung.

Wir danken schon heute für Ihr Vertrauen.

HOTEL  **ADLER**

Neuburger Straße 238 f

Zufahrt über Feuerdornweg

86169 Augsburg

Telefon 08 21/ 74 05 - 0

www.hotel-adler-augsburg.de

– reichhaltiges Frühstücksbuffet für Genießer ab 6.00 Uhr bis in die Mittagsstunden

– das Restaurant im Hause bietet Spezialitäten und gutbürgerliche Küche

– mit Sonnenterrasse

– Konferenz- bzw. Veranstaltungsräume für Seminare, Hochzeit, Geburtstag etc.

**Veranstaltungen und Angebote der
ARBEITERWOHLFAHRT
Ortsverein Hammerschmiede e.V.**

Telefon 702490
Telefax 7479614
E-Mail: AWO-Hammerschmiede@t-online.de



**BEGEGNUNGSSTÄTTE
Marienbader Straße 27**

Neue Öffnungszeiten:
täglich 10.00 Uhr – 20.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Mai 2013

Mittwoch,	01.05.13	Mai-Kundgebung
Mittwoch,	01.05.13	Eröffnung Radlsaison
Montag,	06.05.13	SPD – Vorstandssitzung
Donnerstag,	09.05.13	Vatertag mit Why Not
Samstag,	11.05.13	Info-Stand mit Blumen
Donnerstag,	16.05.13	Ausflug Burg Katzenstein

Juni 2013

Montag,	03.06.13	SPD – Vorstandssitzung
Samstag,	15.06.13	ASF – Treffen
Montag,	17.06.13	AWO – Vorstandssitzung

Freizeit-Aktionen monatlich

- jeden Montag offener **Seniorentanz**
14.00 Uhr AWO-Stuben
- jeden 1. Montag **Fußpflege**
Termin nach telef. Vereinbarung
Frau Dimitra, Tel. 0821 / 702490
- jeden Dienstag **Kegeln** ab 14.00 Uhr
Pfarrheim St. Franziskus
mit Ruth Kraiss
- jeden 2. **Mittwoch gemütlicher Kaffeeratsch**
15.00 Uhr AWO-Stuben
mit Bruni Zimmermann
- jeden **Mittwoch Gymnastik**
8.45 Uhr in der Waldorfschule
mit Regine Lamprecht
- jeden 3. **Donnerstag Seniorennachmittag**
15.00 Uhr AWO-Stuben
- jeder 2. **Samstag Frauenstammtisch**
15.00 Uhr AWO-Stuben
freie Diskussionsrunde
- jeder 1. **Sonntag Sonntagstreff**
15.00 Uhr AWO-Stuben
mit Ute Knappich

*Helfen und Freizeit
mit der AWO!*

Regelmäßige Angebote

Täglich:	Vermittlung Mobiler Sozialer Hilfsdienst
Täglich:	Vermittlung Mittagstisch und Essen auf Rädern mit DPWV
Beratung:	jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr
Fußpflege:	nach Vereinbarung
Heilpraktiker:	nach Vereinbarung
Wandern:	alle 2 Wochen am Dienstag – Angebote in der Begegnungsstätte zu erfahren
Feiern:	www.feiern-in-augsburg.de

Elektroschrottannahme

Abgabe beim AWO-Heim nicht mehr möglich!
Annahmestelle: Stadt Augsburg – Elektroschrott,
in der Johannes-Haag-Straße 26!!

Da fühl' ich mich wohl!

„Jetzt brauchen wir nur noch die richtigen Möbel! Und die gibt ´s bei Möbel Raschke!“

Möbel 
Raschke GmbH

Unteracher Str. 1 • 86508 Rehling • Telefon 08237/96200